

1. Record Nr.	UNINA9910304144503321
Titolo	Kurz & Knapp : Zur Mediengeschichte kleiner Formen vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart / Michael Gamper, Ruth Mayer
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2018 2018, c2017
ISBN	9783839435564 3839435560
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (398)
Collana	Edition Kulturwissenschaft
Classificazione	AP 13300
Disciplina	809
Soggetti	Wissensgeschichte History of Knowledge Narration Mediality Medialität Moderne Modernity Kontraktion Contraction Verknappung Literature Literatur Media Medien General Literature Studies Allgemeine Literaturwissenschaft Media Aesthetics Medienästhetik Theory of Literature Literaturtheorie Sociology of Science Wissenschaftssoziologie Literary Studies Literaturwissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco

Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Tweets, text messages, Facebook status updates, or microblog entries: the process of announcing news and sharing knowledge seems to be getting shorter and shorter. This volume relates the current trend of abbreviation to its antecedents, showing that the use of brevity existed long before the digital age. The career of the short form is closely connected to the cultural achievements of the 17th century, and skyrocketed in the run up to the formation of professional media networks in the 19th century. Since then, anecdotes, case studies, brief messages, the 'miscellaneous', headlines, and tidbits from 'around the world' have formed essential elements of the organization and communication of modern forms of knowledge.
Nota di contenuto	<p>Frontmatter 1 Inhalt 5 Erzählen, Wissen und kleine Formen. Eine Einleitung 7 Wechselwirkungen von Erzählen und Wissen in kurzen Prosaformen der Frühen Neuzeit am Beispiel des Apophthegmas 23 Erzählen als "bloß andeutender Fingerzeig". Brevitas, Sprachverknappung und die Logik des Bildlichen in Karl Philipp Moritz' Signatur des Schönen 47 "Infusions-Ideecken" und "Pfennigs-Wahrheiten". Inventio(n), Ordnung und Erzählung des ‚kleinen Wissens‘ bei G.Ch. Lichtenberg 67 Ratsel kurz erzählen. Der Fall Kleist 91 Augenblicksbilder. Kurznachrichten und die Tradition der faits divers bei Kleist, Feneon und Kluge 119 Kuriose und kurze Nachrichten. Berichte über Vergiftungen in wissenschaftlichen Zeitschriften um 1850 141 Vom "Kurz-Gesagten" im "Lang-Gedachten". Friedrich Nietzsches Aphorismus-Kataloge als zyklisch-serielles Erzählnetzwerk 161 Loos lesen. Kleine Geschichte(n) der modernen Architektur 185 Wie erzählt man vom Augenblick? Prasenzeffekte, Serialität und "Zeit-Wissen" in Gertrude Steins frühen literarischen Portraits 209 Professionelle Kondensierung. Die Annotation als Wissensformat im Catalog der American Library Association, 1893-1926 229 Clipästhetik in der Industriemoderne. Das frühe Kino und der Zwang zur Kurze 251 "I dub thee Vampiris". Zur wissenschaftlichen Erklärung im Horrorfilm der 1950er Jahre 269 Kurz und knapp? Oder doch komplex? Wissen in Formeln 289 Nach der Paranoia. Don DeLillos Spiel mit der kurzen Form 309 Kurz & souverän. Twittern als sozioliterarische Praxis 325 Micro Movies. Zur medialen Miniatur des Smartphone-Films 349 Snap! 367 Autorinnen und Autoren 391</p>
Sommario/riassunto	<p>Tweets, SMS, Facebook-Statusmeldungen oder Microblog-Einträge: Die Verfahren, Neuigkeiten zu verkünden und Wissen zu teilen, werden scheinbar immer kürzer. Dieser Band setzt den aktuellen Trend der Verknappung in Bezug zu seiner Vorgeschichte und zeigt: Die Konjunktur des Kurzen und Knappen setzte lange vor dem digitalen Zeitalter ein. Die Karriere der kleinen Formen hängt eng mit kulturellen Errungenschaften des 17. Jahrhunderts zusammen, die bis zum 19. Jahrhundert in der Herausbildung professioneller Mediennetzwerke rasant an Bedeutung gewannen. Seitdem bilden Anekdoten, Fallbeispiele, Kurzmeldungen, »Vermischtes«, Schlagzeilen und Miscellen »aus aller Welt« wesentliche Elemente der Organisation und Kommunikation moderner Wissensbestände.</p> <p>»[Es zeigt sich hier] die Produktivität des Ansatzes, die kleine Form weniger über ihre absolute Kürze zu bestimmen, als in ihrer medialen Einbettung zu verstehen. Nicht zuletzt hierin liegt der besondere Reiz des Buches.«</p> <p>Besprochen in: www.literaturkritik.de, 06.12.2017, Stefan Höltgen MEDIENwissenschaft, 1 (2019), Anne Ulrich</p>

»The work breaks through the fixation on shortness to shed light on the respective practices involved in this forms production as the origins of a poetics specific to the small form.«
